

## Der große Brand

von Philipp Klinkowski

Tom und Anna kommen von der Schule. Von einer Straßenecke aus sehen sie plötzlich einen brennenden Busch an einem kleinen Wäldchen. Laut bellend kommt ein Hund auf sie zu gerannt.

Der Hund ist sehr aufgeregt. Als er bei Tom und Anna ankommt, bellt er sie an, macht wieder kehrt und rennt zum brennenden Busch zurück. Schnell laufen die beiden ihm hinterher.

Das Feuer ist heiß und lodert hell. Als sie am Busch ankommen, sehen sie einen umgekippten, offenen Ölkübel. „Das Feuer wurde wohl durch das ausgelaufene Öl verstärkt“, meint Tom. Anna sagt: „Ja, wahrscheinlich. Wir müssen einen Feuerlöscher holen, bevor sich das Feuer verstärkt!“ „Ok, los zur Feuerwehr“, ruft Tom, „die ist gleich um die Ecke.“

Sie laufen zur Feuerwehr und schildern dem Feuerwehrhauptmann die Situation: „Hinten am Wald brennt ein Busch! Der Brand wurde wohl durch ausgelaufenes Öl verstärkt!“ Der Feuerwehrhauptmann sagt entschlossen: „Ok. Dann gebe ich den Einsatzkräften Bescheid.“ Aber als sie das Wäldchen erreichen, sehen sie, dass sich das Feuer bereits ausgebreitet hat. „Das könnte sehr hart werden, Männer“, meint der Hauptmann, „aber: FÜR DIE STADT!!!“

Alle versuchen, das Feuer zu löschen. Selbst Anna und Tom helfen mit!

Nach Stunden haben sie es geschafft, das Feuer ist besiegt. Alle klatschen einander ab. „Das war ein hartes Stück Arbeit. Das war eines der schlimmsten Feuer, das ich je erlebt habe“, findet der Feuerwehrhauptmann. Er beugt sich zu dem Hund herunter und streichelt ihn ausgiebig. „Das hast du sehr gut gemacht. Du bist ab jetzt ein Ehrenmitglied unserer Feuerwehrmannschaft. Und ihr beiden auch.“ Freundlich klopfert er Tom und Anna auf die Schulter.

Die Kinder wischen sich den Schweiß von der Stirn und klopfen den Staub aus ihrer Kleidung. Tom flüstert: „Komm, Anna, ab nach Hause“, und sie machen sich, erschöpft aber glücklich, auf den Weg.